

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 7-8

Artikel: Operation "HUSKY" 1943 : die Alliierten erobern Sizilien
Autor: Bollmann, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Operation «HUSKY» 1943: Die Alliierten erobern Sizilien

2014 jährt sich der berühmte D-Day, die Landung in der Normandie, zum 70sten Mal.

Schon im Sommer 2013 jährt sich ebenfalls zum 70sten Mal ein anderer D-Day, eine Landung, die in der ersten Welle bezüglich Ausdehnung und Truppeneinsatz noch gewaltiger war als diejenige von 1944: die alliierte Landung in Sizilien, die Operation «HUSKY».

DR. IUR. HANS BOLLMANN, KÜSNACHT, ZUM BRITISCH-AMERIKANISCHEN STOSS DURCH SIZILIEN

Die Operation «HUSKY» war gewissermassen der Schritt der in Nordafrika siegreichen Alliierten auf das Sprungbrett für Europa. Dabei landeten die Alliierten in den zwei ersten Tagen rund 180 000 Mann, 7000 Fz und 900 Geschütze.

Montgomery und Patton

Beschlossen worden war die Operation auf der Konferenz von Casablanca im Januar 1943, als der Sieg der Alliierten in Nordafrika noch nicht feststand und die für «HUSKY» vorgesehenen Armeeführer General Bernard Montgomery (Britische 8. Armee) und General George S. Patton Jr. (7. US-Armee) noch mit ihren Feldzügen Richtung Tunis beschäftigt waren.

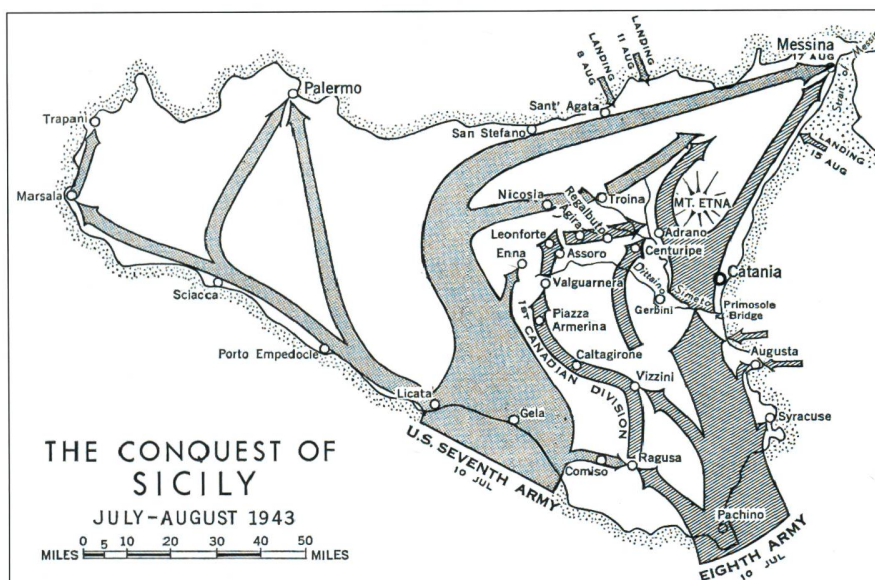
Diese Prioritäten erschwerten und verzögerten die Planung von «HUSKY», wobei amphibische Operationen ohnehin immer planerisch anspruchsvoll sind.

Zusätzlich anspruchsvoll war die in diesem grossen Umfang neue Zusammenarbeit von amerikanischen, britischen und kanadischen Land-, See- und Luftkräften. Dass die Landtruppen von weit auseinander liegenden Häfen in Suez, Malta, Tunesien, Algerien und sogar England transportiert werden mussten, war eine weitere Komplikation.

General Alexander

Der britische General Harold Alexander war für Planung und Verlauf der Operation verantwortlich.

Sein Plan war es, nach dem Gewinn von sizilianischen Häfen, besonders Siracusa und Catania, und dem Ausschalten der gegnerischen Flughäfen eine Linie Catania–Licata zu erreichen, um dann mit einem Stoss an die Nordküste die gegnerischen Kräfte auf der Insel zu spalten. In Stossrichtung links sollte Pattons 7. Armee mit vier



Am 10. Juli 1943 landeten die amerikanische 7. Armee und die britische 8. Armee in Sizilien. Am 17. August 1943 wurde Messina an der Nordostecke eingenommen.

Divisionen sowie der 82nd Airborne Division auf einer Breite von 50 km westlich von Licata im Golf von Gela landen.

Rechts von Pattons Armee, in einem Abstand von 40 km, sollte Montgomerys 8. Armee ebenfalls auf 50 km Breite am Südostzipfel von Sizilien bei der Pachino-Halbinsel landen, mit einem Korps (vier Infanteriedivisionen, eine selbständige Brigade und Commandos) westlich und einem Korps (zwei Divisionen, plus Teile der 1. Luftlandedivision, plus Commandos) nördlich der Spitze der Halbinsel (Cap Passero).

Stoss auf Catania

Dem nördlichen Korps fiel die Aufgabe zu, den Hafen von Siracusa zu nehmen und über den mit Luftlandungen zu sichernden Fluss Someto auf Catania vorzustossen. Die Achsenmächte rechneten mit Landungen

an mehreren europäischen Orten, insbesondere in Griechenland, aber auch Sardinien oder Festlanditalien – waren aber im Ungewissen.

Gelungene Täuschung

Die Alliierten taten alles, um die Achsenmächte im Ungewissen zu lassen und zum Abzug von Kräften aus Sizilien zu veranlassen.

Berühmt ist die sogenannte Operation «MINCEMEAT»: Ein Toter wurde als britischer Offizier verkleidet und an der Küste Spaniens ausgesetzt, so dass man ihn als angeschwemmt finden musste – mit als geheim bezeichneten Plänen von alliierten Landungen in Griechenland und Sardinien.

Der deutsche Abwehrrdienst hielt die Pläne nach gründlicher Prüfung für echt; Kräfte wurden umgruppiert. Doch es gab

immer noch genug Achsentruppen auf Sizilien und die Reaktionsschnelligkeit deutscher Reserven auf allen Stufen war bekannt und gefürchtet.

Zahlenmässig unterlegen

Verteidiger auf Sizilien war der italienische General Guzzoni mit seiner italienischen 6. Armee (vier Infanterie- und fünf Küstenschutzdivisionen). Die noch vorhandenen Truppen der italienischen Küstenbefestigungen unterstanden ihm nicht. Hingegen unterstanden ihm anfänglich noch zwei deutsche Divisionen:

- die Hermann Göring Panzerdivision (mit 100 Panzern) stand, mit zwei italienischen Divisionen, als bewegliche Reserve bei Caltagirone;
- die 15. Panzergrenadierdivision (mit 60 Panzern) stand im Westteil der Insel.

Insgesamt verfügten die Achsenmächte auf Sizilien am D-Day über 200 000 italienische und 32 000 deutsche Truppen, plus noch 30 000 Angehörige der Luftwaffe (Sizilien war ein Zentrum der Luftverteidigung im Mittelmeerraum).

In der Nacht zum 10. Juli

Die Landung begann in der Nacht vom 9. auf den 10. Juli 1943 mit Luftlande- und Commando-Aktionen.

Als Reaktion auf die Landung wurden die deutschen Truppen durch rasche Zuführung der 1. Fallschirmjägerdivision und der 29. Panzergrenadierdivision sowie eines Korpsstabes (Hauptquartier XIV Panzerkorps unter General der Panzertruppe Hans-Valentin Hube) mehr als verdoppelt.

In der Folge wurde der Kampf fast allein durch die deutschen Truppen geführt.

Bemerkenswert ist, dass sich ein einziges deutsches Korps von nie mehr als 60 000 Mann ohne Luft- oder See-Unterstützung zwei alliierten Armeen von über 450 000 Mann entgegenstellen, diese fünf Wochen verzögern und sich mit einem strategischen Rückzug mit allem Material über die Meerenge bei Messina absetzen konnte. 



Generalleutnant George Patton kommandierte die amerikanische 8. Armee.



General (später Feldmarschall) Montgomery führte die britische 7. Armee.



10. Juli 1943, Operation «HUSKY»: Die alliierte Landung an der Südküste von Sizilien.

Gedenkfeiern 2013 – Der opferreiche Weg der kanadischen 1. Division

Es wird natürlich Gedenkfeiern geben. Besonders erwähnt sei diejenige zu Ehren der 1. kanadischen Division. Diese neu aufgestellte Division (Major General G.G. Simonds) war 1943 in England stationiert.

Die kanadische Regierung drängte darauf, die Division einsetzen zu können! Darauf wurde die Division der britischen 8. Armee unterstellt und mit der ersten

Welle westlich von Pachino angelandet. Am 10. Juli 2013 wird dem mit einer Feier im Landegebiet gedacht.

Nach der Landung begann damals für die noch unerfahrene Division ein gegen 200 km langer und opferreicher Weg. Für die meisten Soldaten der Division war es ein mühsamer Fussmarsch bei grösster Hitze, weil ein Grossteil der Transportmit-

tel beim Schiffstransport versenkt worden war. Dazu kamen die Kämpfe gegen die deutschen Truppen in einem mit Bächen, Flüssen, Hügeln, Bergen und Bergdörfern den Verteidiger begünstigenden Gelände.

Zu Füßen des Bergdorfs Agira westlich des Aetna liegt der gut gepflegte kanadische Militärfriedhof. Dort wird es am 30. Juli 2013 eine weitere Gedenkfeier geben.